Separatabdruck
aus der
Wiener klinischen Wochenschrift
Organ der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien
XXIV. Jahrgang 1911. Nr. 11.

Zur körperlichen Erziehung der Mittelschuljugend.

Von Priv.-Doz. **Dr. Anton Bum.**

WIEN und LEIPZIG
WILHELM BRAUMÜLLER
k. u. k. Hof- und Universitäts-Buchhändler
1911

VERLAG VON
WILHELM BRAUMÜLLER
k. u. k. Hof- u. Universitätsbuchhändler
WIEN und LEIPZIG

Wiener klinische Wochenschrift

unter ständiger Mitwirkung der Herren Professoren DDr.

O. Chiari, F. Dimmer, V. R. v. Ebner, S. Exner, E. Finger, M. Gruber, F. Hochstetter, A. Kolisko, H. Meyer, J. Moeller, K. v. Noorden, H. Obersteiner, Adam Politzer, Arthur Schattenfroh, F. Schauta, C. Toldt, J. v. Wagner

Begründet von weil. Hofrat Professor
H. v. BAMBERGER

Herausgegeben von

Anton Freih. v. Eiselsberg, Theodor Escherich, Alexander Fraenkel, Ernst Fuchs, Julius Hochenegg, Ernst Ludwig, Ed. v. Neusser, Richard Paltauf, Gustav Riehl und Anton Weichselbaum

Organ der k. k. Gesellschaft der Aerzte in Wien

Redigiert von
Prof. Dr. ALEXANDER FRAENKEL

Auf Wunsch liefert die Verlagshandlung Interessenten das Blatt zur genaueren Information während der Dauer eines Monats (4 Nummern hintereinander) probeweise und kostenfrei ohne irgendwelche Verpflichtung.

Die **„Wiener klinische Wochenschrift"** erscheint jeden Donnerstag im Umfange von drei bis vier Bogen Groß-Quart.

Abonnementspreis jährlich 24 K = 24 M. und Auslandsporto. Abonnements-Aufträge für das In- und Ausland werden von allen Buchhandlungen und Postämtern, sowie von der Verlagshandlung übernommen.

Probenummern sind von letzterer jederzeit gratis und franko zu beziehen.

22500654459

Separatabdruck aus der Wiener klinischen Wochenschrift
1911, Nr. 11.

Zur körperlichen Erziehung der Mittelschuljugend.*)

Von Priv.-Doz. **Dr. Anton Bum.**

Ueber Einladung des k. k. Ministeriums für Kultus und Unterricht ist im Januar 1910 in diesem Ministerium eine aus Schulmännern, Aerzten, Militärpersonen, Abgeordneten etc. bestehende Enquete zusammengetreten, um die hygienisch so außerordentlich wichtige Frage der körperlichen Erziehung der Mittelschuljugend zu studieren und zu fördern. Diese mehrtägige Enquete hat eine ausgiebigere und allgemeinere Pflege dieses wichtigen Zweiges der Jugenderziehung warm befürwortet und die Wege gezeigt, aus deren Verfolgung eine wesentliche Verbesserung der Körperkultur der Mittelschüler resultieren würde. Hierauf hat das k. k. Ministerium für Kultus und Unterricht in seinem Erlasse vom 9. Mai 1910 verfügt, es möge der Kreis der körperlichen Uebungen der Mittelschuljugend stetig erweitert werden, u. zw. unter tunlichster Förderung der Bewegungsspiele wie der volkstümlichen Sportbewegungen in freier Luft, zu welchem Zwecke neben den von geistiger Arbeit auszuschließenden Unterrichtspausen zwei Nachmittage der Woche von Unterricht und Hausaufgaben vollständig frei zu halten und zur Ausführung der körperlichen Uebungen zu benützen seien. Behufs materieller Förderung und Entwicklung der somatischen Ausbildung der Jugend hat die Unterrichtsverwaltung für die Leitung dieser Uebungen durch hiezu geeignete Mitglieder des Lehrkörpers Remunerationen in Aussicht gestellt.

Seit Erscheinen dieses Erlasses sind mehr als acht Monate verstrichen, ohne daß die Absichten der obersten Unterrichtsstelle greifbare Formen angenommen hätten. Wohl sind seitens des Landesschulrates zahlreicher Kronländer — in Niederösterreich durch Erlaß des Landesschulrates vom 8. Dezember 1910 — unter Hinweis auf den zitierten, wie auf die zum Teil bereits

*) Diese Ausführungen bilden Motivierung und Inhalt eines Antrages des Autors und der Herren Prof. A. Fraenkel, Priv.-Doz. F. Luithlen, Priv.-Doz. G. Nobl, Dr. H. Rieser und Prof. L. Unger an das Präsidium der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien. Er ist über Vorschlag des Verwaltungsrates in der administrativen Plenarsitzung vom 3. März l. J. genehmigt und dem neu begründeten »Zentralausschuß für öffentliche Gesundheitspflege« überwiesen worden, in welchem auch die k. k. Gesellschaft der Aerzte vertreten ist.

jubilierten Erlässe des Ministeriums für Kultus und Unterricht vom 15. September 1890 und vom 24. Februar 1904 die Direktionen sämtlicher Mittelschulen angewiesen worden, den Anregungen dieser sowie anderer einschlägiger Ministerialerlässe tatkräftig Rechnung zu tragen; gleichzeitig wurden Erhebungen bezüglich der für Zwecke der körperlichen Erziehung der Mittelschüler aufzuwendenden Zeit, der verfüglichen Räumlichkeiten und Plätze sowie der auflaufenden Kosten veranlaßt und diesbezügliche wertvolle Winke erteilt.

Es ist uns nicht bekannt, inwieweit alle diese Maßnahmen geeignet waren, die beabsichtigte „tätige Mitwirkung der Lehrerschaft“ für die Pflege der Körperkultur der Schuljugend zu erzielen, eine Mitwirkung, deren Bedeutung neben der vorbildlichen persönlichen Betätigung der Lehrer vor allem darin zu erblicken ist, daß durch tunlichste Einschränkung des in der Schule selbst zu erarbeitenden Lehrstoffes, Verminderung der schriftlichen Hausarbeiten, Einhaltung der beiden Freinachmittage sowie reichlich zu bemessender Unterrichtspausen den Schülern die für die Ausführung der geplanten, in der erwähnten Enquete eingehend gewürdigten und detaillierten körperlichen Uebungen und Bewegungen nötige freie Zeit gegönnt werde.

Das größte Hindernis scheint die Durchführung der so anerkennenswerten wiederholten Anregung der obersten Schulbehörde dort zu finden, wo dies a priori nicht zu erwarten stand, im Elternhause der Mittelschüler. Von der in der Bevölkerung aller Schichten leider sehr verbreiteten, so irrigen Anschauung geleitet, daß die Lernjahre des Jünglings lediglich dessen wissenschaftlicher Ausbildung zu dienen haben und daß die von der Schule konzedierten Freistunden zweckentsprechend zur Beschäftigung mit fremden, in der betreffenden Schule nicht gelehrten Sprachen, Musik etc. benützt werden sollen, verschließen sich viele Eltern der von den Aerzten stets propagierten dringenden Notwendigkeit, neben dem Geiste auch dem Körper durch bodenständige Turnspiele und gemäßigten, der Jahreszeit angepaßten Sport jene gleichmäßige Ausgestaltung und Kräftigung zu gewähren, wie sie in den Palästren und Gymnasien der Antike zur Vollendung gebracht worden ist.

Es ist eine ernste Pflicht des Arztes, hier aufklärend und belehrend einzugreifen; vor allem wäre wohl der Schularzt berufen, auf die große Bedeutung von ihm zu überwachender regelmäßiger und geeigneter Körperübung als wesentlichen Faktor der Jugenderziehung aller Kinder, nicht zuletzt der solcher Körperbewegung ganz besonders bedürftigen muskelschwachen Adoleszenten, hinzuweisen. Bei dem fast vollständigen Fehlen der Institution der Schulärzte in Oesterreich, die derzeit lediglich an den Lehrerbildungsanstalten und zum Teil an den gewerblichen Fortbildungsschulen bestehen, wo sie sicherlich auch in dem hier angedeuteten Sinne wirken, fällt diese Aufgabe den praktischen Aerzten zu. Es würde den Einfluß der Familienärzte auf das Publikum wesentlich erhöhen und ihre aufklärende Mission erheblich fördern, wenn sich diese auf ein Votum der hervorragendsten ärztlichen Korporation unseres

Vaterlandes, der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien, zu stützen vermöchte.

In zahlreichen einschneidenden Fragen der öffentlichen Gesundheitspflege hat unsere Gesellschaft autoritative Beschlüsse gefaßt und Institutionen in die Wege geleitet, die der Gesamtheit zum Wohle gereichen.

Wir erachten es als im dringenden Interesse des Nachwuchses der Bevölkerung und seiner Zukunft gelegen, daß die k. k. Gesellschaft der Aerzte in einer an die große Oeffentlichkeit gerichteten Enunziation es ausspreche, was die Kräftigung der der Bewegung, Atmung und dem Kreislaufe dienenden Organe auch für das Zentralnervensystem und den Intellekt gerade dem im Stadium der Entwicklung befindlichen Individuum bedeutet, daß sie darauf hinweise, daß der regelmäßige Wechsel zwischen geistiger und körperlicher Tätigkeit die Lust zum Studium anregt, letzteres erleichtert und nutzbringender gestaltet, daß auch die Festigung der erhabendsten Eigenschaften des Mannes, seines Charakters, seines Zielbewußtseins wie seines persönlichen Mutes, nicht zuletzt mit der Betätigung seines Körpers Hand in Hand geht und daß der Besitz dieser Eigenschaften, der „Kalokagathia" der alten Griechen, für die Zukunft des Jünglings weit wichtiger ist, als die frühzeitige, gehäufte, auf Kosten seiner Gesundheit und zu oft auch seines Charakters in den sogenannten Freistunden erworbene Kenntnis von Nebengegenständen, Fertigkeiten u. dgl., die er in einer späteren, gereifteren Lebensperiode leichter und folgenfreier sich anzueignen vermag.

Wir bitten Präsidium und Verwaltungsrat der k. k. Gesellschaft der Aerzte zu Wien, unseren Antrag jener Erledigung zuzuführen, die wir anzudeuten uns erlaubt haben und von welcher wir hoffen, daß sie dazu beitragen wird, den traurigen Circulus vitiosus zu durchbrechen, an welchem derzeit so viele geistig begabte, körperlich minderwertige Mittelschüler scheitern, weil ihre Erzieher — ungeachtet der von den Schulen anderer Länder, vor allem Großbritanniens, Skandinaviens und Deutschlands, in jüngster Zeit auch von der Wiener Universität gegebenen Vorbilder — der nötigen Einsicht für den hohen pädagogischen, somatischen und ethischen Wert regelmäßiger, korrekter möglichst unreglementierter, den individuellen Bedürfnissen angepaßter Körperbewegungen entbehren.

WELLCOME INSTITUTE LIBRARY
Coll. welMOmec
Coll. pam
No. WS 460
1911
B94z

Verlag von WILH. BRAUMÜLLER, Wien u. Leipzig
k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhändler

Oesterreichisches
Aerzte-Kammer-Blatt

Amtliches Organ der Aerztekammern für

Mähren (deutscher Anteil), Niederösterreich (außer Wien), Salzburg, Schlesien, Deutsch-Tirol und Vorarlberg

Gegründet im Vereine mit obigen Kammern
von weiland
Dr. Franz Brenner in Brünn

Erscheint am 1. und 15. eines jeden Monates

Preis für kammerangehörige Aerzte bei direktem Bezuge vom Verleger, wenn durch die zuständige Kammer abonniert, 3 K jährlich inkl. Frankozusendung, für Nichtmitglieder und durch den Buchhandel bezogen 6 K jährlich

Zuschriften für die Redaktion
sind zu richten an
Dr. Jos. Pichler, Wien VIII/2, Albertgasse 30

Das einzige offizielle Organ, welches sich ausschließlich mit ärztlichen Standesangelegenheiten beschäftigt und alle diesbezüglichen behördlichen Erlässe und Verlautbarungen, sowie über die Beschlüsse, Verhandlungen und Unternehmungen der Aerztekammern und ärztlichen Vereine Originalprotokolle und Berichte bringt. Für den geringen Betrag von 3 K kann sich jeder Arzt hierüber während des ganzen Jahres auf dem Laufenden erhalten

Verlag von WILHELM BRAUMÜLLER, Wien und Leipzig
k. u. k. Hof- und Universitätsbuchhändler

ARCHIV

für

Dermatologie und Syphilis

Begründet von **H. Auspitz** und **F. J. Pick**

Unter Mitwirkung von

Prof. **M'Call Anderson**, Dr. **Arning**, Prof. **Behrend**, Prof. **Bergh** Dr. **Besnier**, Prof. **Bettmann**, Dr. **Blaschko**, Prof. **Boeck**, Dr. **Buschke**, Prof. **Duhring**, Prof. **Ehrmann**, Dr. **Elsenberg**, Dr. **Fabry**, Dr. **J. Grünfeld**, Prof. **Hallopeau**, Dr. **Harttung**, Dr. **Heller**, Prof. **Herxheimer**, Dr. **Hochsinger**, Prof. **Hoffmann**, Prof. **Jacobi**, Prof. **Janovsky**, Prof. **Jesionek**, Dr. **Joseph**, Prof. **Klingmüller**, Dr. **Klotz**, Prof. **Kopp**, Prof. **Kreibich**, Prof. **Lang**, Dr. **Ledermann**, Prof. **Lukasiewicz**, Dr. **Lustgarten**, Prof. **Majocchi**, Prof. **v. Marschalkó**, Prof. **Matzenauer**, Prof. **Merk**, Dr. **du Mesnil**, Prof. **Mraček**, Dr. **Nobl**, Prof. **v. Petersen** Prof. **L. Philippson**, Prof. **Pospelow**, Prof. **Posselt**, **J. K. Proksch**, Prof. **Reiss**, Prof. **Rille**, Prof. **Róna**, Dr. **O. Rosenthal**, Prof. **Schiff**, Prof. **Scholtz**, Dr. **Schumacher** II., Dr. **Schütz**, Prof. **Seifert**, Dr. **Szadek**, Dr. **Touton**, Dr. **Ullmann**, Dr. **Veiel**, Dr. **Vollmer**, Prof. **Waelsch**, Dr. **v. Watraszewski**, Prof. **Welander**, Prof. **Winternitz**, Prof. **Wolff**, Prof. **Wolters**, Prof. **v. Zeissl**

und in Gemeinschaft mit

Prof. Caspary, Königsberg, Prof. Doutrelepont, Bonn, Prof. Finger, Wien,

Prof. Jadassohn, Bern, Prof. Lesser, Berlin, Prof. Riehl, Wien,

herausgegeben von

A. Neisser, Breslau, und **Walter Pick**, Wien

Originalarbeiten werden von jedem der Herren Herausgeber entgegengenommen. In allen **Redaktionsangelegenheiten** wolle man sich an Herrn **Geheimrat Neisser** in **Breslau**, Fürstenstraße 112, wenden.

Die **Zusendung der Referate** wird an die Adresse von **Privatdozent Dr. Walther Pick**, **Wien I., Kohlmarkt 11**, erbeten.

Vom **„Archiv für Dermatologie und Syphilis"** erscheinen jährlich 4—5 Bände (à 3 Hefte) mit schwarzen und farbigen Tafeln und Textabbildungen. Gr. 8°. Preis pro Band **21 K 60 h = 18 M.**

Druck von Bruno Bartelt in Wien XVIII., Theresiengasse 3.